



Quartalsfinanzberichterstattung für das 3. Quartal 2008

/ BAADER /

1983-2008
Die ersten 25 Jahre.

Halbjahresfinanzberichterstattung zum 30.09.2008

Inhaltsverzeichnis

I. Zwischenlagebericht Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Vermögenslage
4. Finanzlage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

II. Konzernzwischenabschluss

1. Konzernbilanz (verkürzt)
2. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)
3. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (Quartale)
4. Eigenkapitalveränderungsrechnung
5. Kapitalflussrechnung (verkürzt)
6. Anhang (verkürzt)

III. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

IV. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

V. Kennzahlenübersicht

Zwischenlagebericht Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Aus der Krise am amerikanischen Immobilienmarkt ist eine Vertrauenskrise unter Banken und damit ein globales Problem geworden. Die Insolvenz von Lehman Brothers Anfang September läutete das Ende der Ära der Investmentbanken in den USA ein. So wurden aus den letzten beiden Investmentbanken Morgan Stanley und Goldman Sachs normale Geschäftsbanken. In vielen Ländern können angeschlagene Banken nur noch mit Hilfe des Staates überleben. Die in Deutschland in Not geratene Hypo Real Estate wurde mit Hilfe privater Großbanken und des deutschen Staates gerettet. Nun sollen Rettungspakete der europäischen Regierungen dazu beitragen, den nahezu ausgetrockneten Markt für Kredite zwischen den Banken wieder dauerhaft zu beleben. Ungeachtet dessen, ob dies gelingt, hat das Krisenvirus der Finanzwirtschaft die Realwirtschaft infiziert. Der Internationale Währungsfonds geht daher für die kommenden Jahre für die führenden Industrienationen von einer Rezession aus.

Der deutsche Aktienindex (DAX) hat in den ersten neun Monaten 27,7 % seines Wertes verloren. Die deutschen Nebenwerte-Indizes SDAX und TecDAX gaben in diesem Zeitraum 34,6 % bzw. 29,6 % ab. Der MDAX büßte 29,5 % ein.

Auf Euro-Basis sanken die amerikanischen Leitindizes Dow Jones Industrial Average um 15,1 % und der NASDAQ 100 um 20,8 % unter ihren Jahresendstand von 2007. Der japanische NIKKEI 225 schrumpfte um 18,3 %. Der europäische Leitindex DJ STOXX 50 verbuchte bis Ende September 2008 einen Rückgang von 31,0 %. Auch die BRIC-Staaten leiden unter der weltweiten Finanzkrise. Der chinesische Aktienindex SSEB in Shanghai verzeichnete ein Minus von 63,5 %. Der SENSEX in Indien gab 44,1 % nach. Der russische Aktienindex (RTS) fiel um 22,2 %. Der brasilianische BOVESPA beendete das dritte Quartal mit einem Minus von 25,7 %. Weit weniger Verluste verbuchten die Unternehmenswerte an der Börse Muscat im Oman, wo der MSM 30 in den ersten neun Monaten nur 2,9 % verlor. (Alle angegebenen Werte sind währungsbereinigt).

Angeichts der dramatischen Entwicklungen an den Kapitalmärkten liegen die Emissionsaktivitäten am Boden. Die herrschende Finanzkrise hat in den vergangenen Monaten viele Börsenkandidaten vom Gang an den Kapitalmarkt abgehalten. In den Sommermonaten wurde kein einziger IPO registriert. Die Börsengänge der Schott Solar AG und der Deutschen Bahn AG wurden vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben. Damit haben in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 mit GK Software, Ropal Europe und SMA Solar gerade einmal drei Unternehmen einen IPO durchgeführt.

Die bisherige Baader Wertpapierhandelsbank AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubniserweiterung zum Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nrn. 1a, 1c und 3 sowie Satz 3 KWG (Anlageberatung, Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung sowie Eigengeschäft) und das Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 1, 2, 5, 8 und 9 KWG (Einlagen-, Kredit-, Depot-, Garantie- und Girogeschäft) erhalten. Mit Wirkung dieses Bescheids ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG gemäß § 32 Abs. 3a KWG der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zugeordnet. Damit wurden alle Voraussetzungen für eine Umbenennung der Baader Wertpapierhandelsbank AG in Baader Bank AG, wie sie auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2008 beschlossen wurde, geschaffen.

Die Baader Bank hat im 3. Quartal 2008 ihren Expansionskurs in der Golfregion fortgesetzt. Über die bestehende Beteiligung im Oman dehnt die Baader Bank ihre Aktivitäten auf die Börsen in Dubai und Abu Dhabi aus. So hat die Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C. (GBCM) in Muscat, an der Baader seit vergangenem Jahr 24,9 % hält, 50 % der Anteile an der 2004 gegründeten Börsenmaklergesellschaft Stock Securities LLC von der Gulf General Investment Company (GGICO), beide Dubai, erworben. Die neue Gesellschaft, die nun als Gulf Baader Capital Markets LLC, Dubai, firmiert, ist Mitglied an den Börsen Dubai Financial Market (DFM) und Abu Dhabi Exchange (ADX).

Zum Ende des 3. Quartals 2008 betreute Baader 13.746 Aktienskonten. Auf verbriefte Derivate wie Optionsscheine, Zertifikate oder ETFs entfielen 289.023 Skonten, auf Renten und Genussscheine 15.952 und auf aktiv gemanagte Fonds 9.928 Skonten. Damit betreute der Baader-Konzern zum 30.09.2008 insgesamt 328.649 Orderbücher, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Zuwachs von 72,3 % entspricht.

2. Ertragslage

Im 3. Quartal diesen Jahres ging das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich zurück auf T€ -2.237 (Vorjahr: T€ 9.508). Das Nachsteuerergebnis sank in diesem Zeitraum auf T€ -3.257 (Vorjahr: T€ 7.051). Sowohl das Provisionsergebnis als auch das Handelsergebnis blieben vor dem Hintergrund des extrem schwierigen Marktumfeldes um 16,8% bzw. 39,6% hinter den Werten des Vorjahres zurück. Jedoch wurde das Quartalsergebnis auch durch eine Reihe von Sondereffekten geprägt. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere in Höhe von T€ 5.032, Geschäftswert- und Beteiligungsabschreibungen in Höhe von T€ 1.692 und Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit einem Bankensoftwareprojekt in Höhe von T€ 1.219 belasteten das Ergebnis. Dem gegenüber stand der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen für die EdW in Folge der Erteilung der Banklizenz in Höhe von T€ 8.732.

Die Verwaltungsaufwendungen des Quartals in Höhe von T€ 21.257 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 19.053) erhöht. Dabei sind die Personalaufwendungen mit T€ 10.397 um T€ 652 gesunken, während sich die anderen Verwaltungsaufwendungen von T€ 6.247 auf T€ 9.176 erhöht haben. In dieser Erhöhung sind die oben genannten Einmalaufwendungen aufgrund des Bankensoftwareprojektes in Höhe von T€ 1.219 sowie Aufwendungen in Verbindung mit der Verschmelzung der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Wirtschaftsgüter sind dagegen nahezu unverändert geblieben.

Damit kommt die Baader Bank AG in den ersten neun Monaten 2008 auf ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 3.429 (Vorjahr: T€ 28.413). Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich von Januar bis September diesen Jahres auf T€ 3.007 (T€ 21.027). Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtszeitraum € 0,07 (Vorjahr: € 0,46).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30.09.2008 ist mit T€ 350.031 im Vergleich zu T€ 260.875 am 31.12.2007 um 34,18% gestiegen. Dieser Zuwachs spiegelt im Wesentlichen die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wider. Ursache hierfür ist das erhöhte Geschäftsvolumen der Baader Service Bank GmbH. Der Anstieg der Bilanzpositionen Handelsaktiva, Handlpassiva, Immaterielle Anlagewerte und Geschäftswerte resultiert mehrheitlich aus dem Erwerb bzw. der Verschmelzung der DBM. Die Handlpassiva sind ein wesentlicher Bestandteil des Fondshandels.

Der Konzern verfügt zum 30.09.2008 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 154.193 (31.12.2007: T€ 165.364). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 44,05%. Die Veränderung des Eigenkapitals ist insbesondere auf die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 sowie auf den Rückgang der Neubewertungsrücklage zurückzuführen.

4. Finanzlage

Am 30.09.2008 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 204.697 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 153.944 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 50.753. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

5. Nachtragsbericht

Herr Christopher Schütz, bisher zuständiges Vorstandsmitglied für den Bereich MiFIS (Markets in Financial Instruments Services), ist am 13.10.2008 aus der Baader Bank AG ausgeschieden. Das Ressort von Herrn Schütz übernimmt das für den Handel zuständige Vorstandsmitglied, Herr Dieter Silmen.

6. Risikobericht

Grundsätze für das Risikomanagement

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Identifikation und Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung des Baader Konzerns. Als übergeordnetes Institut trägt die Baader Bank AG die Verantwortung für die konzernweite Einrichtung eines Risikomanagementsystems gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Es wird permanent dafür Sorge getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten sowie das daraus resultierende Risikopotenzial angemessen mit Eigenkapital unterlegt sind.

Risikotragfähigkeit und Strategie

Ausgehend von dieser Grundüberzeugung verschafft sich die Konzernleitung der Baader Bank AG in Anlehnung an die MaRisk regelmäßig einen Überblick über die Ausprägungen aller Risiken im Konzern. Auf dieser Grundlage wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial des Konzerns laufend abgedeckt sind und damit die geforderte Risikotragfähigkeit gegeben ist. Im Rahmen eines Beschlusses wird die Geschäfts- und Risikostrategie, die Allokation des Risikokapitals auf die einzelnen Risikoarten und Geschäftsbereiche sowie die Limite für das folgende Geschäftsjahr verabschiedet.

Internes Kontrollsystem

Das gemäß der MaRisk vorgeschriebene Interne Kontrollsystem fordert u.a. die Einrichtung angemessener Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken im Konzern gewährleisten. Diese Prozesse stellen sicher, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise dargestellt werden. Unter den identifizierten Risikoarten, sind die folgenden als wesentlich zu betrachten: Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Geschäftsrisiken. Im Folgenden werden diese kurz dargestellt:

Adressenausfallrisiken

Bei den Adressenausfallrisiken wird zwischen den Kreditrisiken, den Kontrahenten- und den Beteiligungsrisiken unterschieden.

Das Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG wird im Konzern nur von der Baader Service Bank GmbH betrieben. Diese gewährt Kunden (unechte) Lombardkredite gegen Sicherheiten in börsennotierten Wertpapieren, deren Beleihungswert sehr konservativ angesetzt wird, bzw. gegen Bankgarantien. Die folgende Tabelle enthält die Kreditengagements zum 30.09.2008:

	Kreditengagements	Kreditinanspruchnahmen	Offene Kreditzusagen	Bewertete Sicherheiten	90 Tage oder mehr überfällig in % des Gesamtengagements
in Mio. €					
Privatkunden	44,24	9,90	34,34	53,90	0,00 %
davon Mitarbeiter	1,30	0,60	0,70	0,12	0,00 %
Firmenkunden	11,77	1,07	10,70	7,77	0,00 %
SUMME	56,01	10,97	45,04	61,67	

Des Weiteren werden im Rahmen des Kreditgeschäftes im Konzern nur noch Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten getätigt. Hierfür existieren Geldhandelslinien basierend entweder auf externen Bonitätseinschätzungen oder auf internen Bonitätsprüfungen mit entsprechenden Kreditbeschlüssen. Um dem Risikomanagement im Rahmen der Bankenkrise Rechnung zu tragen, verteilen sich unsere Forderungen gegenüber Kreditinstituten auf mehrere inländische und ausländische Bankadressen.

Bei der Abwicklung von Handelsgeschäften kann ein Kontrahentenrisiko dadurch entstehen, dass ein Handelspartner seine entstandenen Verpflichtungen nicht vollständig erfüllt. Hierbei zu unterscheiden ist einerseits das Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall der Gegenpartei und demzufolge die Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte und andererseits das Vorleistungsrisiko, wenn die Geschäfte nicht als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden. I.d.R. werden alle getätigten Geschäfte von der Bank als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt, so dass hierbei keine Wiedereindeckungsrisiken entstehen. Eine Ausnahme besteht lediglich beim Handel von OTC Derivate-Geschäften. Der Baader Konzern handelt Derivate ausschließlich börslich. Derivatebörsen, die einer täglichen Einschussverpflichtung unterworfen sind, sind gemäß SolvV als ausfallfrei anzusehen. Da Baader aber kein Clearing Member an den Derivatebörsen ist, müssen die Derivategeschäfte von Baader über einen General Clearing Member gebucht werden, wobei aus dem Erfüllungsanspruch gegenüber diesem ein Wiedereindeckungsrisiko besteht.

Bei der Abwicklung von Schuldscheindarlehen-Geschäften, bei denen Baader im Rahmen des Kaufvertrages als Kontrahent auftritt, besteht ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungsrisikos. Da bei diesen Geschäften die „Zahlung frei von Lieferung“ erfolgt, d.h. Zahlung und Übereignung der Urkunde zeitlich auseinanderfallen, sind diese Geschäfte risikorelevant und müssen überwacht werden.

Derzeit stellt die permanente Überwachung der Adressenausfallrisiken eine der zentralen Aufgaben innerhalb des Risikomanagementprozesses dar. In diesem Zusammenhang wird permanent die Bonität der Kreditinstitute anhand der ein- und fünfjährigen am Markt gehandelten aktuellen Credit Spreads überprüft, um zeitnah auf sich abzeichnende Schieflagen anderer Finanzinstitute reagieren zu können. Bei Bedarf werden die jeweiligen Limite reduziert und Positionen reallokiert.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Wertschwankung der betrachteten Position aufgrund sich ändernder Marktpreise, wie z.B. Aktienkursänderungen, Devisenkursänderungen, Zins- und Volatilitätsänderungen verstanden.

Zum 30.09.2008 bestanden im Handelsbuch folgende Risikopositionen in Mio. € Marktwert:

KASSAMARKT		TERMINMARKT	
Aktien	19,42	Optionen	0,02
Renten	5,39	Futures	- 10,64
Fonds, Index- und fondsähnliche Zertifikate	27,31	Swaps	6,58
Verbriefte Derivate	1,43		

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Value-at-Risk Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen gemessen (i.d.R. 1 Tag Haltedauer, 99% Konfidenzniveau). Als eingehende Risikoparameter kommt eine Varianz-Kovarianz Matrix basierend auf eigenen Zeitreihen zur Anwendung, die exponentiell gewichtet Eingang finden. In den vergangenen Jahren wurden die folgenden VaR-Werte in Mio. € berechnet:

Value-at-Risk der Handelsbereiche	2005	2006	2007	QI/2008	QII/2008	QIII/2008
VaR per Ultimo	0,83	0,78	1,32	1,48	1,41	1,65
Minimaler VaR	0,51	0,68	1,11	1,14	1,21	1,05
Maximaler VaR	1,46	2,84	2,73	2,60	1,67	1,91
Durchschnittlicher VaR	0,84	1,19	1,36	1,60	1,41	1,23

Aufgrund des gestiegenen Handelsvolumens und der extrem volatilen Märkte unterliegen die Risikopositionen der Bank einer besonders eingehenden Kontrolle. Auf die Veränderung von Marktsituationen wird unverzüglich reagiert. Entsprechende Maßnahmen werden sofort in die Wege geleitet. Durch die strenge Limitierung der Handelsbestände sind die Händler angehalten, die Positionsführung sehr konservativ zu gestalten.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Hierzu gehören auch Rechtsrisiken. Ausgenommen sind Strategische und Reputationsrisiken.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d.h. die Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken wird anhand der halbjährlichen, von den Op Risk Managern auszufüllenden Fragebögen durch das Risikocontrolling der Konzernmutter vorgenommen. Daneben ist es die Aufgabe der Op Risk Manager etwaige eingetretene Schäden aus operationellen Risiken zu melden. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden bisher Schäden mit einer Gesamtsumme von T€ 4.798 gemeldet. Der größte Einzelschaden betrug hierbei T€ 4.252 und ist der Basel II Kategorie Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement zuzuordnen. Dagegen steht die Auflösung einer Rückstellung (unrealisierter OpRisk Schaden) i.H.v. T€ 8.700 aus der Basel II Kategorie Externe Einflüsse. Den potenziellen Rechtsstreitigkeiten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko beschreibt die Unsicherheit, die mit dem Betreiben eines Geschäftes einhergeht. Dem Geschäftsrisiko wird im Rahmen der geschäftspolitischen Strategie und des verantwortlichen Handelns der Geschäftsleitung entgegengetreten. Gemäß den Anforderungen der BaFin an das Risikomanagement bzw. MaRisk legt die Konzernleitung eine Geschäftsstrategie und eine mit diesen Zielen und Planungen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr fest.

7. Prognosebericht

Die Baader Bank AG hat im 3. Quartal 2008 ihre Position als führender Spezialist im Wertpapierhandel und größte Börsenmaklergesellschaft in Deutschland behauptet. Dies gilt ungeachtet des Umstandes, dass die Deutsche Börse vom 28. April 2008 an den Handel mit verbotenen Derivaten von Xontro auf Xetra migriert hat.

Im Zuge ihrer bereits seit Jahren verfolgten Strategie, um die Kernkompetenz des Wertpapierhandels herum, ergänzende oder verwandte Dienstleistungen anzubieten und damit neue Ertragsfelder zu generieren, ist die Baader Bank AG im 3. Quartal einen bedeutenden Schritt weiter gekommen. Mit dem Erhalt der Vollbanklizenz am 31. Juli dieses Jahres sind für die Baader Bank AG die Voraussetzungen geschaffen, ihre 100-prozentige Vollbank-Tochter, die Baader Service Bank GmbH, im kommenden Jahr mit Wirkung zum 1. Januar 2009 auf sich zu verschmelzen. Mit dieser geplanten Straffung der Konzernstruktur hebt der Baader-Konzern Synergien in den Bereichen Informationstechnologie, Abwicklung sowie Risikocontrolling und schafft die Grundlagen für weiteres Wachstum in den Kerngeschäftsfeldern, die derzeit von der Baader Service Bank abgedeckt werden. Durch die Verschmelzung werden die bisher von zwei Instituten angebotenen Dienstleistungen in einer kapitalstarken und leistungsfähigen Bankeinheit gebündelt. Gleichzeitig wird die Eigenkapitalbasis für die von der Baader Service Bank betriebenen Geschäfte verbreitert.

Selbstverständlich evaluiert das Institut weiterhin alle Möglichkeiten zur Reduktion der Handels- und Abwicklungskosten, um dem anhaltenden Margendruck im Börsenhandel entgegenzuwirken. Die Bedeutung dieser Maßnahmen zeigt sich besonders in der derzeitigen Situation, in der das Ausmaß der Finanzkrise die Kapitalmärkte in Atem hält. Darüber hinaus versteht es sich von selbst, dass sowohl der Vorstand als auch das unabhängige Risikocontrolling der Bank die eigenen Risikopositionen streng kontrollieren. Insbesondere reagiert die Baader Bank AG hierbei unverzüglich auf sich ändernde Marktsituationen und leitet entsprechende Maßnahmen in die Wege. Die offenen Handelspositionen stehen unter besonders sorgfältiger Beobachtung und die Händler der Baader Bank AG sind angehalten, die Positionsführung sehr konservativ zu gestalten.

Wie von der Baader Bank AG bereits im 1. Quartal dieses Jahres erwartet, wird die Finanzbranche mit den Krisenfolgen auch über das laufende Jahr hinaus zu kämpfen haben. Die Einschätzung, dass daher der bereits vor der aktuellen Krise existierende Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der europäischen Finanzbranche durch sinkende Margen, hohe Investitionskosten und aufsichtsrechtliche Auflagen weiter zunehmen wird, hat sich damit weiter verfestigt. Folglich geht die Baader Bank AG davon aus, dass sich der Konzentrationsprozess bei den Börsen und Handelsplätzen sowie den Finanzinstituten und Maklergesellschaften auf nationaler und europäischer Ebene weiter fortsetzen wird. Insbesondere schwache Ergebnisentwicklungen von Wettbewerbern stützen diese These.

Dieser Situation kann sich auch die Baader Bank AG trotz Diversifikationsstrategie nicht entziehen, wohl aber können die Folgen abgefedert werden. Auf Grund der breiten Aufstellung und der Eigenkapitalstärke ist das Institut gut vorbereitet, um diese Entwicklung aktiv mit zu gestalten. Außerdem sieht die Bank Chancen, gestärkt aus der Finanzkrise hervorzugehen.

Für die kommenden Monate geht die Baader Bank AG von einer anhaltend hohen Schwankungsbreite am Markt aus. Dies macht es auf der einen Seite schwieriger im Aktienhandel erfolgreich zu agieren. Das straffe Risikomanagement des Instituts hält hier die Gefahren allerdings in Grenzen. Auf der anderen Seite aber profitiert von der unsicheren Marktlage etwa der Rentenhandel, da eine anhaltend hohe Renditedifferenz zwischen ausfallbehafteten und risikofreien Anleihen (Credit Spreads) zu erwarten ist. Ebenso sieht die Baader Bank AG für den Handel mit verbrieften Derivaten und aktiv verwalteten Fonds auch in der derzeit schwierigen Börsenphase gute Perspektiven.

Im November diesen Jahres jährt sich zum ersten Mal die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive). Dann müssen die Geschäftsbanken ihre Best-Execution-Policy einer Revision unterziehen, weshalb wir eine neue Chance sehen, diesen Finanzinstitutionen eine MiFID-konforme Dienstleistung anzubieten – mit dem Ziel, zusätzlichen Order-Strom zu generieren.

Weiter zunehmen dürfte auch der Konkurrenz- und Preisdruck im Emissionsbereich. Dieser Entwicklung begegnet die Baader Bank AG durch den Ausbau der Distributionskanäle und die Erhöhung der Qualitätsführerschaft im bestehenden Netzwerk. Gleichzeitig soll die Wertschöpfungskette ausgebaut und auf neue Produkte und Märkte erweitert werden.

Insgesamt geht die Baader Bank AG davon aus, dass sowohl 2008 als auch 2009 schwere Börsenjahre werden, die von einer anhaltend hohen Volatilität geprägt sein werden. Die europäischen Kapitalmärkte, aber eben auch die Realwirtschaft und der Arbeitsmarkt werden ins kommende Jahr hinein mit den Folgen der Finanzkrise zu kämpfen haben. Gleichwohl geht der Vorstand davon aus, dass die Bank auch im Jahr 2008 ein positives Ergebnis ausweisen wird.

Unterschleissheim, 22.10.2008

Baader Bank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Dieter Silmen

Konzernbilanz (verkürzt)

zum 30.09.2008

AKTIVA			30.09.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Barreserve	(3)	1.178.760,96	3.273
2.	Forderungen an Kreditinstitute	(4)	127.837.820,46	75.338
3.	Forderungen an Kunden	(4)	20.308.913,71	2.521
4.	Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(4)	-4.293.566,34	-62
5.	Handelsaktiva	(5)	59.257.839,97	47.627
6.	Available-for-Sale Bestände	(6)	13.688.583,73	9.304
7.	Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	(7)	16.658.544,42	38.216
8.	Sachanlagen	(8)	20.247.407,50	20.846
9.	Immaterielle Anlagewerte	(9)	21.609.187,43	12.513
10.	Geschäftswerte	(9)	24.785.055,44	4.600
11.	Ertragsteueransprüche	(10)	11.269.868,45	12.071
12.	Sonstige Aktiva	(11)	14.830.654,48	11.251
13.	Aktive latente Steuern	(10)	22.651.842,18	23.377
Summe Aktiva			350.030.912,39	260.875

PASSIVA			30.09.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	50.058.599,78	19.751
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12)	103.384.274,29	41.430
3.	Handelspassiva	(13)	12.655.872,96	0
4.	Rückstellungen	(14)	10.727.322,26	17.314
5.	Ertragsteuerverpflichtungen	(15)	314.659,88	2.560
6.	Sonstige Passiva	(16)	14.357.504,66	12.723
7.	Passive latente Steuern	(15)	4.340.055,67	1.733
8.	Eigenkapital	(17)	154.192.622,89	165.364
Summe Passiva			350.030.912,39	260.875

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Notes	€	01.01. -	01.01. -
			30.09.2008	30.09.2007
			€	T€
1. Zinserträge	(18)	2.767.253,20		1.865
2. Zinsaufwendungen	(18)	-1.915.478,69		-867
3. Zinsergebnis	(18)		851.774,51	998
4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(19)		-4.262.496,70	0
5. Zinsergebnis nach Risikovorsorge			-3.410.722,19	998
6. Provisionserträge	(20)	40.342.299,54		51.549
7. Provisionsaufwendungen	(20)	-11.897.917,37		-14.889
8. Provisionsergebnis	(20)		28.444.382,17	36.660
9. Handelsergebnis	(21)		33.193.503,58	41.860
10. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen	(22)		-439.154,55	3.826
11. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(23)		-883.024,77	1.822
12. Verwaltungsaufwand	(24)		-62.308.038,07	-57.657
13. Betriebsergebnis			-5.403.053,83	27.509
14. Sonstige betriebliche Erträge	(25)		10.422.373,56	1.333
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)		-1.590.356,22	-429
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.428.963,51	28.413
17. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(26)		-272.314,47	-7.387
18. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern			3.156.649,04	21.026
19. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis			-149.453,56	1
20. Jahresergebnis			3.007.195,48	21.027
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			381.138,91	3.732
22. Konzernergebnis			3.388.334,39	24.759

	01.01. -	01.01. -
	30.09.2008	30.09.2007
	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,07	0,46

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt ebenfalls € 0,07. Die ausübenden, sich „im Geld“ befindlichen, Aktienoptionen (vgl. Note 30), die in die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl umlaufender Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie einfließen, beeinflussen das verwässerte Ergebnis je Aktie nur unwesentlich.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (Quartale)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (QUARTAL)	III/2008	II/2008	I/2008	III/2007	II/2007	I/2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Zinsergebnis	398	196	258	480	360	158
2. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-4.252	0	-11	0	0	0
3. Zinsergebnis nach Risikovorsorge	-3.854	196	247	480	360	158
4. Provisionsergebnis	9.559	8.753	10.132	11.494	11.495	13.671
5. Handelsergebnis	7.300	9.773	16.120	12.094	12.624	17.142
6. Ergebnis aus Available-for- Sale Beständen	-650	73	138	3.793	66	-33
7. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-1.335	479	-28	465	265	1.092
8. Verwaltungsaufwand	-21.257	-19.484	-21.567	-19.053	-18.164	-20.440
9. Betriebsergebnis	-10.237	-209	5.042	9.273	6.646	11.590
10. Sonstige betriebliche Erträge	9.349	676	397	467	531	335
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.350	-151	-89	-232	-85	-112
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.238	316	5.350	9.508	7.092	11.813
13. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-934	192	470	-2.472	-1.844	-3.071
14. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	-3.172	508	5.820	7.036	5.248	8.742
15. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-85	-7	-57	14	100	-113
16. Jahresergebnis	-3.257	501	5.763	7.050	5.348	8.629

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.09.2008

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Konzerngewinn	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Eigenkapital IAS per 31.12.2006	45.494	60.978	8.000	6.125	-1	30.668	151.264	1.362	152.626
Konzernjahresergebnis						29.029	29.029		29.029
Einstellung in die Gewinnrücklagen			15.570			-15.570	0		0
Gewinne/Verluste							0	-57	-57
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-4.898			-4.898		-4.898
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					-9		-9		-9
Umfassendes Periodenergebnis 2007	0	0	15.570	-4.898	-9	13.459	24.122	-57	24.065
Kapitalerhöhungen		301					301	371	672
Veränderung eigener Aktien	9	-133					-124		-124
Gewinne/Verluste Vorjahr							0		0
Dividende						-11.365	-11.365		-11.365
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen		-242					-242	-268	-510
Eigenkapital IAS per 31.12.2007	45.503	60.904	23.570	1.227	-10	32.762	163.956	1.408	165.364
Konzernjahresergebnis						3.007	3.007		3.007
Einstellung in die Gewinnrücklagen			21.000			-21.000	0		0
Gewinne/Verluste							0	149	149
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-3.044			-3.044		-3.044
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					13		13		13
Umfassendes Periodenergebnis bis 30.09.2008	0	0	21.000	-3.044	13	-17993	-24	149	125
Kapitalerhöhungen							0		0
Veränderung eigener Aktien	12	367					379		379
Dividende						-11.381	-11.381		-11.381
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen		-189					-189	-106	-295
Eigenkapital IAS per 30.09.2008	45.515	61.082	44.570	-1.817	3	3.388	152.741	1.451	154.192

Kapitalflussrechnung

	01.01.-30.09.2008	01.01.-30.09.2007
	T€	T€
Periodenergebnis (inkl. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil)	3.007	21.027
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.270	2.378
Zwischensumme	4.277	23.405
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46.747	-12.188
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	51.024	11.217
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.768	2.338
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.407	-11.481
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.094	2.073
Effekte aus Wechselkursänderungen und Konsolidierung	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.273	485
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.179	2.558
Zusammensetzung Finanzmittelfonds zum 30.09.		
Barreserve	1.179	2.558

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Berichtszeitraum. Sie ist aufgeteilt in die Abschnitte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Durch diese Aufteilung soll gezeigt werden, wie im Konzern liquide Mittel generiert und im Berichtszeitraum verwendet wurden.

Der Zahlungsmittelfonds besteht ausschließlich aus der Barreserve, die sich aus Kassenbestände und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute.

Der Erwerb der Anteile an der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH (vgl. Note 2) erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2008. Es handelte sich insoweit um Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen. Diese Position ist Bestandteil des Cashflow aus Investitionstätigkeit. Der Kaufpreis in Höhe von T€ 39.194 wurde in Barmitteln beglichen, die jedoch gemäß oben stehender Abgrenzung nicht Teil des Zahlungsmittelfonds sind. Der Kaufpreis ergibt sich aus den zu Marktwerten bewerteten Vermögensgegenständen und Schulden in Höhe von saldiert T€ 18.046 zuzüglich des Firmenwertes in Höhe von T€ 21.148. Mit dem Erwerb wurden keine Zahlungsmittel übernommen.

Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	Marktwerte
	T€	T€
<u>Aktiva</u>		
Forderungen an Kreditinstitute	13.052	13.052
Forderungen an Kunden	10	10
Handelsaktiva	13.898	14.149
Available-for-Sale Bestände	235	565
Sachanlagen	270	270
Immaterielle Anlagewerte	26	11.615
Aktive latente Steuern	0	9
Übrige Aktiva	854	854
	<hr/>	<hr/>
	28.345	40.524
<u>Passiva</u>		
Handelspassiva	14.126	14.126
Pensionsrückstellungen	431	461
Sonstige Rückstellungen	425	198
Passive latente Steuern	0	3.524
Übrige Passiva	4.169	4.169
	<hr/>	<hr/>
	19.151	22.478

Anhang (verkürzt)

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss der Baader Bank AG zum 30.09.2008 wurde im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2086/2004 der EU-Kommission auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dieser Abschluss basiert auf den IAS/IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden und entspricht dem IAS 34 (Zwischenberichterstattung). In diesem Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2007 angewendet, mit Ausnahme der geänderten Nutzungsdauer von Skontren (vgl. Note 9) und der geänderten Bewertung des Tax Asset (vgl. Note 10).

Der IASB hat am 13.10.2008 Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben beschlossen, die Unternehmen nunmehr erlauben, bestimmte Finanzinstrumente umzuklassifizieren aus der Kategorie der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in andere Kategorien, bei denen die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nebst Wertminderungstest erfolgt. Die Änderung tritt rückwirkend zum 1.7.2008 in Kraft. Die Europäische Union hat diesbezüglich im Amtsblatt vom 16.10.2008 die Verordnung (EG) Nr. 1004/2008 der Kommission vom 15. Oktober 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1725/2003 betreffend die Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates veröffentlicht. Durch die Verordnung werden Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben übernommen. Die Baader Bank AG hat im Rahmen des Quartalsabschlusses zum 30.09.2008 von diesen Änderungen keinen Gebrauch gemacht.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Zwischenbericht zum 30.09.2008 hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2007 im Ergebnis nicht verändert. Neben der Baader Bank AG als Mutterunternehmen sind 6 Tochterunternehmen an denen die Baader Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält oder einen beherrschenden Einfluss ausübt in den Konzernabschluss einbezogen. Von diesen Unternehmen haben 5 ihren Sitz im Inland (Vorjahr: 5) und 1 ihren Sitz im Ausland. Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestehen nicht.

Die DBM Deutsche Börsenmakler GmbH, Frankfurt/M., an der sich die Baader Bank AG im Februar 2008 rückwirkend zum 01.01.2008 zu 100 % beteiligt hatte, wurde mit dem Handelsregistereintrag (HRB 121537) zum 16.06.2008 ebenfalls rückwirkend zum 01.01.2008 rechtswirksam verschmolzen. Baader ist damit die führende Skontroführergesellschaft im börslichen Handel mit aktiv verwalteten Fonds. Darüber hinaus war die DBM Skontroführer für verbriefte Derivate und Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und Skontroführer für Renten und verbriefte Derivate an der Börse Düsseldorf. Des Weiteren war die DBM im Vermittlungsgeschäft von Aktien mit nationalen und internationalen Banken tätig und war führender Anbieter von Finanzportalen für Renten und Fonds. Auch diese Geschäftsbereiche wurden im Rahmen der Verschmelzung in die Baader Bank AG übernommen und integriert. Der Kaufpreis für diesen Anteilserwerb betrug T€ 39.194.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der DBM waren für Zwecke der Verteilung des Gesamtkaufpreises von T€ 39.194 die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu ermitteln (Neubewertungsmethode). Außerdem waren bei der DBM bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte zu identifizieren und zu bewerten, sofern sie die Ansatzkriterien erfüllen.

Bei der Neubewertung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von T€ 778 abzgl. aktiver und passiver latenter Steuern von T€ 143 aufgedeckt. Es ergab sich somit ein neubewertetes Eigenkapital von T€ 9.829.

Für den Erwerb der Anteile an der DBM wurde neben dem Eigenkapital ein Agio bezahlt, das wesentlich auf bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte der Gesellschaft entfällt. Als ansatzfähige immaterielle Vermögensgegenstände wurden die von der Gesellschaft betreuten Fonds-, Aktien- und Rentenskonten identifiziert. In Anlehnung an die derzeit gültige Bilanzierungspraxis für Skonten und den Planungszeitraum der langfristigen Unternehmensplanung des Baader-Konzerns, wurde als Nutzungsdauer für die Skonten 10 Jahre angesetzt.

Die Wertermittlung der Skonten erfolgte unter Anwendung eines anerkannten Bewertungsverfahrens, der Discounted-Cash-Flow-Methode, durch Diskontierung der für die Skonten direkt zurechenbaren und erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse nach Steuern mit Hilfe eines risikoadäquaten und fristenkongruenten Kapitalisierungszinssatzes.

Der Gesamtwert der im Rahmen des Erwerbs und der Verschmelzung erstmals zu bilanzierenden Skonten beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt 01.01.2008 auf einen beizulegenden Zeitwert von T€ 11.589, darauf entfallen passive latente Steuern von T€ 3.372 bei einem Steuersatz von 29,10 %. Bei Anschaffungskosten von T€ 39.194 und einem neubewerteten Eigenkapital von T€ 9.829 ergab sich somit ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€ 21.148.

Durch die Verschmelzung der DBM ist die Baader Bank AG unmittelbar an der Berlin Asset Management GmbH zu 30 % beteiligt. Die Berlin Asset Management GmbH wird als at Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Beteiligung wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet. Die Neubewertung entsprach dem anteiligen Eigenkapital und belief sich auf T€ 159. Ein Geschäftswert besteht somit nicht. Die Berlin Asset Management GmbH ist in den Bereichen Full Service Asset Management Consulting für Institutionen und Vermögensstrukturberatung sowie alloktationsorientierte Finanzportfolioverwaltung für vermögende Privatkunden tätig.

Die Baader Bank AG hat bei der bisher zu 100% über die CCPM gehaltenen mittelbaren Tochtergesellschaft direct AG unter Ausschluss des Bezugsrechts eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.397 gezeichnet und damit 75% der Anteile an der direct AG erworben. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte im Januar 2008. Aus Konzernsicht haben sich jedoch keine Änderungen der Konsolidierung ergeben.

Die Baader Bank AG hat ihre Beteiligung an dem Tochterunternehmen Conservative Concept Portfolio Management AG (CCPM), Bad Homburg, im Juni 2008 um 4,46 % auf 59,82% erhöht. Der Kaufpreis für die Anteilserhöhung von 4,46 % betrug T€ 296. Damit liegen die kumulierten Anschaffungskosten der Beteiligung bei T€ 3.665. Dieser nicht unter IFRS 3 fallende Erwerb wurde als Transaktion mit den Minderheitsanteilsgeignern dargestellt. Die Aufwendungen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Bei der Tochtergesellschaft Baader Service Bank GmbH wurde im August des laufenden Geschäftsjahres eine ordentliche Kapitalerhöhung in Höhe von € 10,0 Mio. durchgeführt. Damit wurde die infolge des erhöhten Wertberichtigungsbedarfs auf Kundenforderungen (T€ -4.252) geschmälerte Eigenkapitalbasis gestärkt. Aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags und der für 2009 geplanten Verschmelzung auf die Muttergesellschaft wurde der bei der Erstkonsolidierung entstandene Geschäftswert von T€ 962 vollständig wertberichtigt.

Vier Unternehmen (Vorjahr: 3) und Anteile an zwei Sondervermögen (Vorjahr: 5) nach dem Investmentgesetz wurden zum 30.09.2008 als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung von drei Sondervermögen ist darauf zurückzuführen, dass hier Anteilsquoten von unter 20% erreicht wurden.

Die Baader Bank AG hat im Juni 2008 eine Kapitalerhöhung der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Oman, in Höhe von T€ 1.297 gezeichnet. Die Beteiligungsquote bleibt unverändert bei 24,90%. Die Anschaffungskosten der Beteiligung erhöhten sich dadurch von T€ 3.589 auf T€ 4.886.

ANGABEN ZUR BILANZ DES KONZERNS

(3) BARRESERVE	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Kassenbestand	1	1	0,0
Guthaben Deutsche Bundesbank	1.178	3.272	-64,0
Insgesamt	1.179	3.273	-64,0

(4) FORDERUNGEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Forderungen an Kreditinstitute	127.838	75.338	69,7
- täglich fällig	123.176	56.318	>100,0
- Sonstige Forderungen	4.662	19.020	-75,5
Forderungen an Kunden	20.309	2.521	>100,0
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-4.294	-62	>100,0
Insgesamt	143.853	77.797	84,9

Die Sonstigen Forderungen (Forderungen KI) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Kunden sind täglich fällig. In den Forderungen an Kreditinstitute sind vor allem für die Abwicklung von Börsengeschäften als Sicherheiten hinterlegte Guthaben sowie die Anlage von Kundeneinlagen ausgewiesen.

Der Anstieg der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist auf Kontoüberziehungen zurückzuführen.

(5) HANDELSAKTIVA	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.374	7.468	-1,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.876	40.149	29,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8	10	-20,0
Insgesamt	59.258	47.627	24,4

(6) AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDE	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Beteiligungen	1.525	3.203	-52,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.757	5.723	>100,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	407	378	7,7
Insgesamt	13.689	9.304	47,1

(7) ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Assoziierte Unternehmen	6.842	7.898	-13,4
Fondsanteile	9.817	30.318	-67,6
Insgesamt	16.659	38.216	-56,4

Die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen ist maßgeblich beeinflusst durch eine Kapitalherabsetzung mit anschließender Kapitalrückzahlung bei der SP AG. In Folge dessen wurde der der Baader Bank AG zustehende Rückzahlungsbetrag von T€ 1.553 vom at-Equity-Buchwert getrennt und unter den Forderungen Kunden ausgewiesen.

Eine Kapitalerhöhung von T€ 1.297 bei der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Oman, erhöhte dagegen die Anteile an assoziierten Unternehmen. Des Weiteren wurde der Wertansatz für die Beteiligung an der Parsoli Corporation Ltd. um T€ 729 wertberichtigt. Damit wird verschiedenen Risikopositionen im Einzelabschluss der Parsoli Corporation Ltd. aus Konzernsicht Rechnung getragen.

Der Saldo der at equity bewerteten Fondsanteile reduzierte sich deutlich, da drei Fonds aufgrund des Unterschreitens der 20%-Schwelle entkonsolidiert wurden.

(8) SACHANLAGEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.565	1.524	2,7
Grundstücke und Bauten	18.682	19.322	-3,3
Insgesamt	20.247	20.846	-2,9

(9) IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Software	3.608	4.069	-11,3
Skontren	16.196	6.459	>100,0
Handelsstrategien	1.805	1.985	-9,1
Geschäfts- oder Firmenwerte	24.785	4.600	>100,0
Insgesamt	46.394	17.113	>100,0

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Deutschen Börsenmakler GmbH wurden die in der Gesellschaft vorhandenen Fonds-, Aktien- und Rentenskontren als Immaterielle Vermögenswerte identifiziert, die als selbst geschaffene Vermögenswerte bisher vom Ansatz ausgeschlossen waren, jedoch im Zuge des Erwerbs gesondert vom Firmenwert anzusetzen sind.

Die Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen ausschließlich auf den Erwerb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutsche Börsenmakler GmbH.

Für die aus früheren Firmenübernahmen resultierenden Skontren wurde zum 01.01.2008 die Nutzungsdauer überprüft und um weitere 10 Jahre für Aktien- und Rentenskontren und um 4 Jahre für Derivateskontren verlängert.

Dieser geänderten Schätzung liegt im Falle der Derivateskontren eine Verlängerung der vertraglichen Grundlagen zu Grunde. Der Bestand an Aktien- und Rentenskontren wurde im Rahmen des Neuverteilungsverfahrens für Skontren der Frankfurter Wertpapierbörse im November 2007 bestätigt. Der Zuteilungszeitraum wurde von bisher 18 Monate auf 30 Monate verlängert und die Zuteilungskriterien mehr qualitäts- bzw. leistungsorientiert ausgerichtet. Erfahrungswerte zeigen sehr gute Performancemessungsergebnisse der Baader Bank AG und nach wie vor gleiche oder sogar gestiegene Marktanteile.

Die Änderungen in der Schätzung der Nutzungsdauer führen im Ergebnis zu einer Minderbelastung der GuV im Geschäftsjahr 2008 von T€ 1.316.

(10) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND AKTIVE LATENTE STEUERN	30.09.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderung in %
Steueransprüche aus tatsächlichen Steuerüberzahlungen	11.270	12.071	-6,6
Latente Steuererstattungsansprüche	22.652	23.377	-3,1
Insgesamt	33.922	35.448	-4,3

Im Konzernabschluss der Baader Bank AG werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Nach Maßgabe von IAS 12 sind diese in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Im Geschäftsjahr 2007 belaufen sich die voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der Baader Bank AG auf T€ 83.075. Bisher war in den Verlustvorträgen ein Betrag von T€ 30.018 enthalten, der grundsätzlich eine Hinzurechnung zum steuerlichen Einkommen der Baader Bank AG darstellte und aus der Hinzurechnung zum Einkommen aufgrund einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibung auf Anteile an einer Tochtergesellschaft resultierte. Diese Hinzurechnungsvorschrift nach § 12 Abs. 2 des Umwandlungssteuergesetzes in der jetzt gültigen Fassung wurde mit Urteil vom 15.01.2008 vom Bundesverfassungsgericht als gültig beurteilt, wengleich ihr Zustandekommen verfassungswidrig war. Daher ergibt sich nunmehr abgabenrechtlich nicht die Möglichkeit der Berücksichtigung der T€ 30.018 als Verlustvortrag für die Baader Bank AG.

Im Jahr 2007 wurde der Sicherheitsabschlag von vorher 50% auf dann 30% reduziert, um den verminderten, aber immer noch gegebenen Unwägbarkeiten der Steuergesetzgebung aber auch der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne Rechnung zu tragen. Mit Verschmelzung der Deutschen Börsenmakler GmbH auf die Baader Bank AG wurde die Ertragsbasis weiter gestärkt und die Unsicherheiten haben sich insoweit reduziert, dass im Geschäftsjahr 2008 der Sicherheitsabschlag vollständig aufgelöst wurde.

Vor dem Hintergrund der geplanten Verschmelzung der Baader Service Bank GmbH auf die Baader Bank AG im Geschäftsjahr 2009 und dem damit einhergehenden Verfall der ungenutzten Verlustvorträge der Baader Service Bank GmbH wurde das auf diese Tochtergesellschaft entfallende tax asset von T€ 301 in voller Höhe über den Steueraufwand wertberichtigt.

Neu berücksichtigt wurden die im laufenden Geschäftsjahr entstandenen Verlustvorträge der direct AG in Höhe von T€ 87. Die Unternehmensplanung geht im ersten operativen Geschäftsjahr von Verlusten aus, denen in den Folgejahren ausreichend zu versteuerndes Einkommen gegenübersteht.

Die Änderungen in der Neubewertung des Tax Asset wirken sich in der GuV mit einem Steuerertrag von T€ 1.830 aus. Dagegen steht ein Steueraufwand im Rahmen des Verbrauch des verbleibenden Verlustvortrages durch das Ergebnis der ersten neun Monate 2008 in Höhe von T€ 2.743, so dass die latenten Steuererstattungsansprüche aus Verlustvorträgen im Saldo um T€ 913 gegenüber dem Vorjahr sinken.

(11) SONSTIGE AKTIVA	30.09.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderung in %
Sonstige Vermögensgegenstände	14.193	10.959	29,5
Rechnungsabgrenzungsposten	638	292	>100,0
Insgesamt	14.831	11.251	31,8

In den Sonstigen Aktiva ist eine geleistete Zahlung für Teile einer Wandelschuldverschreibung der Parsoli Corporation Ltd., Indien mit T€ 4.959 enthalten. Die Eintragung der zugeteilten Stücke und die Einbuchung ins Depot stehen nach wie vor aus.

(12) VERBINDLICHKEITEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.059	19.751	>100,0
- täglich fällig	37.621	7.004	>100,0
- mit vereinbarter Laufzeit	12.438	12.747	-2,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	103.384	41.430	>100,0
- täglich fällig	103.384	41.430	>100,0
Insgesamt	153.443	61.181	>100,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit betreffen ein Darlehen zur Refinanzierung des Geschäftsgebäudes und haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen im Wesentlichen aus Margins für Terminkontrakte.

(13) HANDELPASSIVA	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	12.494	0	-
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	162	0	-
Insgesamt	12.656	0	-

(14) RÜCKSTELLUNGEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Pensionsrückstellungen	8.884	7.703	15,3
Andere Rückstellungen	1.843	9.611	-80,8
Insgesamt	10.727	17.314	-38,0

Die zum 31.12.2007 in den anderen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für zu erwartende Sonderbeiträge der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) in Folge des durch die BaFin festgestellten Entschädigungsfalles bei der Phoenix Kapitaldienst GmbH wurde für die Baader Bank AG in Höhe von T€ 8.732 (nach Verschmelzung mit DBM) im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres aufgelöst. Grund dafür ist die Erteilung der Vollbanklizenz an die Baader Bank AG durch die BaFin. Damit ist die Gesellschaft automatisch aus der bisherigen Entschädigungseinrichtung ausgeschieden und wurde Mitglied im Bundesverband der Banken und dessen angeschlossener Sicherung.

(15) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN UND PASSIVE LATENTE STEUERN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Ausstehende tatsächliche Steuerzahlungen	315	2.560	-87,7
Latente Steuerverpflichtungen	4.340	1.733	>100,0
Insgesamt	4.655	4.293	8,4

(16) SONSTIGE PASSIVA	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Sonstige Verbindlichkeiten	14.358	12.723	12,9
Insgesamt	14.358	12.723	12,9

Diese Position enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abzuführende Gehaltsabzüge.

(17) EIGENKAPITAL	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
a) Gezeichnetes Kapital	45.514	45.503	0,0
b) Kapitalrücklage	61.082	60.904	0,3
c) Gewinnrücklagen	44.570	23.570	89,1
d) Neubewertungsrücklage	-1.817	1.227	-
e) Rücklage aus Währungsumrechnung	4	-10	-
f) Konzerngewinn	3.388	32.762	-89,7
Gesamt vor Fremdanteilen	152.741	163.956	-6,8
Anteile im Fremdbesitz	1.451	1.408	3,1
Insgesamt	154.192	165.364	-6,8

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) bestand zum 30.09.2008 in Höhe von € 45.908.682,00 aus 45.908.682 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die Veränderung der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien ist auf den Verkauf an Mitarbeiter im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von insgesamt Stück 22.120 sowie Aktienrückkäufe der Baader Bank AG von 10.371 Stück zurückzuführen.

	Stückzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 01.01.2008	45.502.738
Zuzüglich: Eigene Aktien im Bestand am 31.12. des Vorjahres	405.944
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.09.2008	45.908.682
Abzüglich: Eigene Aktien im Bestand zum Berichtsstichtag	394.195
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 30.09.2008	45.514.487

Der Hauptversammlung am 26.06.2008 hat die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,25 je Aktie beschlossen. Die Ausschüttungssumme belief sich auf T€ 11.381. Des Weiteren wurde beschlossen, T€ 21.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen, sowie den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(18) ZINSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Zinserträge aus	2.767	1.865	48,4
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.752	1.852	48,6
- festverzinslichen Wertpapieren	15	13	15,4
Zinsaufwendungen	-1.915	-867	>100,0
Insgesamt	852	998	-14,6

(19) RISIKOVORSORGE FÜR DAS KREDITGESCHÄFT	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Zuführungen zur Risikovorsorge	-4.251	0	-
Auflösungen	0	0	-
Direktabschreibungen	-11	0	-
Insgesamt	-4.262	0	-

(20) PROVISIONSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Provisionserträge	40.342	51.549	-21,7
- Courtageerträge	28.710	37.268	-23,0
- Orderrouting	4.048	5.481	-26,1
- Kapitalmarktdienstleistungen	361	2.830	-87,2
- Vermittlungsprovisionen	3.103	3.225	-3,8
- Management- und Performance Fee	4.050	2.724	48,7
- Sonstige Provisionserträge	70	21	>100,0
Provisionsaufwendungen	-11.898	-14.889	-20,1
- Courtageaufwendungen	-1.768	-3.970	-55,5
- Orderrouting	-1.126	-1.500	-24,9
- Kapitalmarktdienstleistungen	0	-8	-
- Vermittlungsprovisionen	-1.001	-490	104,3
- Management- und Performance Fee	-578	-1.280	-54,8
- Abwicklungsgebühren	-6.365	-7.051	-9,7
- sonstige Provisionsaufwendungen	-1.060	-590	>100,0
Insgesamt	28.444	36.660	-22,4

(21) HANDELSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Effektenhandel	33.196	41.871	-20,7
- Zinsen und Dividenden	689	958	-28,1
- Wertpapiere	12.370	26.256	-52,9
- Optionen und Futures	17	-76	-
- Kursdifferenzen	20.120	14.733	36,6
Devisen	-3	-11	-72,7
Insgesamt	33.193	41.860	-20,7

(22) ERGEBNIS AUS AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Zins- und Dividendenerträge	329	1.332	-75,3
- festverzinsliche Wertpapiere	11	109	-89,9
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	317	34	>100,0
- Beteiligungen	1	1.189	-99,9
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf von Available-for-Sale Beständen	12	2.494	-99,5
- festverzinsliche Wertpapiere	3	2.494	-99,9
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	0	-
- Beteiligungen	0	0	-
Wertberichtigungen	-780	0	-
- Abschreibungen	-780	0	-
Insgesamt	-439	3.826	-

Die Abschreibungen entfallen auf einen Available-for-Sale Bestand, bei dem von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden muss.

(23) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Zuschreibung Equity-Buchwert	32	1.699	-98,1
Dividenden/Ergebnisanteil	-186	123	-
Abschreibung Firmenwert	-729	0	-
Insgesamt	-883	1.822	-

Die Position Dividenden/Ergebnisanteil setzt sich zusammen aus vereinnahmten Dividenden und anteiligem Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmensanteile in Höhe von T€ -175 sowie anteiligen Verlusten aus den Sondervermögen (T€ 11).

(24) VERWALTUNGS-AUFWAND	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Personalaufwand	-33.394	-34.504	-3,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-23.879	-17.903	33,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5.035	-5.250	-4,1
Insgesamt	-62.308	-57.657	8,1

(25) SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	10.422	1.333	>100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.590	-429	>100,0
Insgesamt	8.832	904	>100,0

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem auf die Auflösung der Rückstellung für die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen in Höhe von T€ 8.732 zurückzuführen.

(26) ERTRAGSTEUERN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.09.2008	30.09.2007	
	T€	T€	
tatsächlicher Steueraufwand	-483	-5.270	-90,8
latente Steuern	211	-2.118	-
Insgesamt	-272	-7.388	-96,3

Die Konzernsteuerquote wurde mit 29,59% ermittelt.

Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Konzernsteuerquote ergibt sich ein rechnerischer Ertragsteueraufwand von T€ 1.015. Das Steuerergebnis wurde im ersten Halbjahr 2008 jedoch durch Sondereffekte in Form von erhaltenen Steuererstattungen für frühere Geschäftsjahre und durch die geänderte Bilanzierung des Tax Assets im ersten Quartal (siehe Note 10) positiv beeinflusst.

(27) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Skontro- führung u. Eigenhandel	Vermittlungs- geschäft	Kapitalmarkt- dienstleistungen	Finanz- portfolio- verwaltung	Sonstiges/ Konsoli- dierung	Konzern
Zinsergebnis	-296	1.105	5	37	0	851
Risikovorsorge	0	4.252	0	10	0	4.262
Zinsergebnis nach Risikovorsorge						
Kreditgeschäft	-296	-3.147	5	27	0	-3.411
Provisionsergebnis	20.001	4.808	340	3.341	-46	28.444
Handelsergebnis	23.237	10.787	-839	0	8	33.193
Ergebnis aus available for sale Beständen	201	0	-1.069	150	279	-439
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	-883	-883
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzgeschäft	23.438	10.787	-1.908	150	-596	31.871
direkt zuordenbarer						
Verwaltungsaufwand	23.750	10.303	851	2.710	-397	37.217
sonstiges betriebliches Ergebnis	10.295	-75	14	11	-1.495	8.750
Ergebnis nach direkt zuordenbaren						
Erträgen/Aufwendungen	29.688	2.070	-2.400	819	-1.740	28.437
indirekt zuordenbarer						
Verwaltungsaufwand	15.018	7.450	1.461	1.079	0	25.008
Ergebnis der gewöhnlichen						
Geschäftstätigkeit	14.670	-5.380	-3.861	-260	-1.740	3.429
Risikoaktiva in T€	328.645	78.230	12.184	14.145		433.204
Allokiertes Kapital in T€	82.836	48.268	8.626	14.463		154.193
Rentabilität des allokierten Kapitalsbezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,7%	-11,1%	-44,8%	-1,8%		2,2%
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	114	59	9	23	115	320

SONSTIGE ANGABEN

(28) AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Eventualverbindlichkeiten	170	170	0,0
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	170	170	0,0
- Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	45.044	15.196	>100,0
- Buchkredite an Kunden	45.044	15.196	>100,0

Vom Konzernunternehmen Baader Service Bank GmbH werden Lombardkredite zum Kauf von Wertpapieren oder zur Abdeckung von Sicherheitsleistungen (Marginierfordernissen) von über die Bank abgewickelten Börsentermingeschäften eingeräumt. Sie werden in der Regel für eine Laufzeit von 6 Monaten zur Verfügung gestellt. Die Lombardkredite werden durch werthaltige Sicherheiten, in der Regel durch die Verpfändung von Wertpapieren bzw. Bankgarantien, unterlegt. Der beizulegende Zeitwert der von der Baader Service Bank GmbH in Pfand genommenen Wertpapiere betrug zum 30.09.2008 T€ 61.669.

(29) Mitarbeiter

Zum Berichtsstichtag 30.09.2008 waren im Konzern der Baader Bank AG 328 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 292 Mitarbeiter).

(30) Aktienorientiertes Vergütungssystem für Vorstände und Mitarbeiter

Die Baader Bank AG gewährt Vorständen und Mitarbeitern des Konzerns eine erfolgsabhängige Vergütung in Form von Aktienoptionen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller gewährten, verfallenen und ausgeübten Optionen.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	418.224	374.600	299.480	299.600	323.000	468.600	517.800	240.382	2.941.686
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	36.604	40.451	32.920	23.000	19.000	70.000	164.400	223.446	609.821
Ausgeübte Optionen	0	0	0	97.480	193.100	363.600	306.600	16.936	977.716
Ausstehende Optionen	381.620	334.149	266.560	179.120	110.900	35.000	46.800	0	1.354.149
Ausübbar	0	0	266.560	179.120	110.900	35.000	46.800	0	638.380
Restlaufzeit (in Monaten)	79	67	56	44	32	19	7	0	-

Aus den bestehenden Aktienoptionsplänen sind bisher die Aktienoptionen aus dem Jahr 2000 verfallen. Insgesamt sind damit 98.018 Aktienoptionen verfallen.

Der Bestand an Aktienoptionen hat sich bisher im Vergleich zum 31.12.2007 wie folgt entwickelt:

	30.09.2008		31.12.2007	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Stand 01.01.	1.106.152	4,44	1.017.958	3,67
Zusage (Gewährte Optionen)	418.224	3,75	374.600	5,32
Verwirkte Optionen	50.089	3,97	46.446	5,18
Ausgeübte Optionen	22.120	2,60	239.960	2,43
Verfallene Optionen	98.018	5,30	0	0,00
Stand 31.12.2007/ 30.09.2008	1.354.149	4,21	1.106.152	4,44
Ausübbar Optionen zum 31.12.2007/ 30.09.2008	638.380	3,90	496.218	2,97

Im Berichtszeitraum haben die Bezugsberechtigten von ihren Optionsrechten Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 10.120 Aktien zum Ausübungspreis von € 2,34, 2.000 Aktien zum Ausübungspreis von € 2,14 und 10.000 Aktien zum Ausübungspreis von 2,96 bezogen.

Daraus ist ein Aufwand in Höhe von € 13.344,74 entstanden, der erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wurde. Die Aktienoptionen wurden in einem Zeitraum von einem Monat ausgeübt.

Die Durchschnittsaktienkurse in den Ausübungszeiträumen waren wie folgt:

1.	Zeitraum:	20.02.2008 - 18.03.2008	Kurs:	4,13	Aktienoptionsplan:	2004
2.	Zeitraum:	06.05.2008 - 02.06.2008	Kurs:	4,07	Aktienoptionsplan:	2000
3.	Zeitraum:	22.04.2008 - 19.05.2008	Kurs:	3,92	Aktienoptionsplan:	2004
4.	Zeitraum:	16.07.2008 - 12.08.2008	Kurs:	3,19	Aktienoptionsplan:	2004
5.	Zeitraum:	05.08.2008 - 01.09.2008	Kurs:	3,16	Aktienoptionsplan:	2000

Die gewährten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 (und aller nachfolgenden Aktienoptionspläne) werden nach den Regelungen des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen bilanziert und bewertet. Bei den Optionsplänen handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung von zusätzlichen Leistungen von Mitarbeitern, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen wird. Der Wert der erhaltenen Arbeitsleistungen ist unter Erhöhung des Eigenkapitals mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Da dieser Wert jedoch nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind er und die entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu ermitteln.

	2007	2006	2005	2004	Gesamt
Angenommene Optionen	381.620	374.600	282.420	299.600	1.338.240
Optionspreis	1,1642	1,4001	0,9975	0,43	-
Personalaufwand gesamt	444.282,00	371.504,87	281.713,95	128.828,00	1.226.328,82
Personalaufwand in der Berichtsperiode	92.558,75	196.679,05	58.690,41	0,00	347.928,21

Der Personalaufwand wird über den Erdienungszeitraum von 2 Jahren verteilt. Für die Aktienoptionen aus 2005 und 2006 wurde ein anteiliger Aufwand für jeweils 9 Monate und für die Aktienoptionen aus 2007 für 5 Monate erfasst.

(31) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben ihren fixen Bezügen und der ergebnisabhängigen variablen Vergütung auch Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan der Baader Bank AG. Im Geschäftsjahr 2008 wurden neue Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2007 ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2000 bis 2007.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	64.250	63.750	75.000	75.000	103.000	170.000	172.000	83.804	806.804
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	0	0	0	0	0	19.000	58.000	68.564	145.564
Ausgeübte Optionen	0	0	0	37.500	103.000	151.000	114.000	15.240	420.740
Ausstehende Optionen	64.250	63.750	75.000	37.500	0	0	0	0	240.500
Ausübbar e Optionen	0	0	75.000	37.500	0	0	0	0	112.500
Restlaufzeit (in Monaten)	79	67	56	44	32	19	7	0	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Vorstands, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen beschlossenen Aktienoptionsplänen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer der Baader Bank AG und sind von ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit unabhängig.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden neue Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2007 ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Geschäftsjahre 2000 bis 2007.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	2.550	2.760	2.400	2.640	5.000	9.600	4.800	1.378	31.128
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	0	0	0	0	0	0	0	1.272	1.272
Ausgeübte Optionen	0	0	0	1.320	5.000	9.600	4.800	106	20826
Ausstehende Optionen	2.550	2.760	2.400	1.320	0	0	0	0	9.030
Ausübbar e Optionen	0	0	2.400	1.320	0	0	0	0	3.720
Restlaufzeit (in Monaten)	79	67	56	44	32	19	7	0	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Aufsichtsrates, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

Die Baader Bank AG steht im Mehrheitsbesitz der Baader Beteiligungs GmbH, München. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Geschäften zwischen den beiden Gesellschaften.

Unterschleissheim, den 22.10.2008

Baader Bank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Dieter Silmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Unterschleissheim, den 22.10.2008

Baader Bank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Dieter Silmen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Baader Bank AG, Unterschleissheim

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Baader Bank AG, Unterschleissheim, für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2008 die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bremen, den 23. Oktober 2008

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Clostermann)

(Lamm)

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Kennzahlenübersicht

		01.01.- 30.09.2008	01.01.- 30.09.2007	Veränderung in %
Provisionsergebnis	Mio. €	28,4	36,7	-22,6
Handelsergebnis	Mio. €	33,2	41,9	-20,7
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-62,3	-57,7	8,0
Jahresergebnis	Mio. €	3,0	21,0	-85,7
EPS	€	0,07	0,46	-84,8
KONZERN-BILANZ		30.09.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Eigenkapital	Mio. €	154,2	165,4	-6,7
Bilanzsumme	Mio. €	350,0	260,9	34,2
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		30.09.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Mitarbeiter		328	289	13,5
Orderbücher	Stück	328.649	156.322	110,2
AKTIENKURS DER BAADERBANK		01.01.- 30.09.2008	01.01.- 30.09.2007	Veränderung in %
Eröffnungskurs (02.01.)	€	4,91	4,19	17,2
Höchster Kurs	€	4,91	5,54	-11,4
Niedrigster Kurs	€	2,45	3,70	-33,8
Schlusskurs (30.09.)	€	2,45	4,44	-44,8
Marktkapitalisierung (30.09.)	Mio. €	112,48	203,80	-44,8
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	13.297	26.582	-50,0

Baader Bank AG
Weihenstephaner Str. 4
85716 Unterschleissheim
www.Baaderbank.de
www.Baaderservicebank.de
www.Zertifikateboerse.de